

A n t r a g
(Alternativantrag)

der Fraktion der AfD

**zu dem Antrag der Parlamentarischen Gruppe der FDP
- Drucksache 7/6785 -
Mehr Anerkennung für das Handwerk - Meisterbonus auf
4.000 Euro anheben - Zukunft des Handwerks in Thürin-
gen sichern**

**Stärkung des Handwerks und der Höheren Berufsbil-
dung - Kostenfreiheit der Meisterausbildung und der
Höheren Berufsbildung sowie Ausweitung, Entbürokra-
tisierung und Anhebung der Gründungsprämie**

- I. Der Landtag stellt fest, dass
 1. dem Fachkräftemangel im Handwerk durch verstärkte Anstren-
gungen des Freistaats Thüringen entgegenzutreten ist;
 2. unter anderem die Überakademisierung der Gesellschaft dazu
beiträgt, dass Fachkräfte im Handwerk fehlen;
 3. der Mittelstand bei der Nachwuchsgewinnung, bei Unternehmens-
gründungen und bei Unternehmensübernahmen effektiver unter-
stützt werden muss;
 4. es zu diesen Zwecken sinnvoll ist, die Höhere Berufsbildung, ins-
besondere die Meisterausbildung, kostenfrei zu gestalten.

- II. Die Landesregierung wird aufgefordert,
 1. die Kostenfreiheit der Höheren Berufsbildungen der Niveaus 6
und 7 des Deutscher Qualitätsrahmens (DQR) in Thüringen durch-
zusetzen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die entsprechende
Förderung an einen längerfristigen Verbleib des jeweiligen Absol-
venten in Thüringen geknüpft wird;
 2. die Richtlinie zur Meistergründungsprämie zu entbürokratisie-
ren und so anzupassen, dass sie allen Absolventen einer Höhe-
ren Berufsbildung (DQR 6 und DQR 7) zugänglich wird, die eine
erstmalige Gründung, Nachfolge oder tätige Beteiligung an einem
Unternehmen im Freistaat übernehmen, wobei die Gewährung
der Gründungsprämie unabhängig davon erfolgen soll, wann der
Meisterbrief beziehungsweise der Berufsabschluss erlangt wurde;
 3. den Förderbetrag der Gründungsprämie auf 20.000 Euro zu er-
höhen;
 4. sich auf Bundesebene für eine Stärkung der Meisterpflicht ein-
zusetzen.

Begründung:

Die bisherige Förderung der Höheren Berufsbildung, insbesondere der Meisterausbildung, bleibt hinter dem Bedarf zurück, während die Akademisierung weiterhin zunimmt. Bis zum Jahr 2030 könnten in Thüringen etwa 271.000 Arbeitskräfte mit Berufsabschluss benötigt werden, aber nur 46.600 mit akademischem Abschluss.

Die bisherige Förderung der Meisterausbildung in Thüringen bietet trotz des mittlerweile eingeführten Meisterbonus und der Meisterprämie sowie Meistergründungsprämie nicht genügend Anreize, um den Nachwuchsbedarf zu decken. Meisterbonus und Meisterprämie sind darauf ausgelegt, erst nach erfolgreichem Abschluss die Förderung zu gewähren. Interessenten, die aber bereits während der Ausbildung auf finanzielle Zuschüsse angewiesen sind oder es sich nicht leisten können, die anfallenden Kosten vorzustrecken, fallen dabei hinten runter und werden nicht animiert, eine Meisterausbildung überhaupt zu beginnen. Dem kann entgegnet werden, indem die Ausbildung kostenfrei gestaltet wird. Die Meistergründungsprämie wird selten in Anspruch genommen, weil es zahlreiche Einschränkungen und bürokratische Hürden gibt. Derzeit ist die Gewährung der Prämie abhängig vom Datum der Gründung (später als der 10. August 2021). Außerdem muss die Gründung innerhalb von drei Jahren nach Abschluss der Meisterprüfung erfolgen. Diese Kriterien sind aus der Richtlinie zu streichen.

Zudem bleiben bei der Förderung andere Höhere Berufsbildungen des gleichen Niveaus (DQR 6) oder eines höheren Niveaus (DQR 7) unberücksichtigt. Um die Attraktivität der Höheren Berufsbildung effektiv zu steigern, das Bildungsniveau zu erhalten und damit zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft beizutragen, sollte eine Gebührenfreiheit für alle Absolventen einer Höheren Berufsbildung mit dem Niveau DQR 6 und DQR 7 unabhängig vom Wirtschaftszweig eingeführt werden. Auf diese Weise wird auch der Ungleichbehandlung der Bildungsabschlüsse entgegengewirkt. Auch die Gründungsprämie sollte auf die gesamten Höheren Berufsbildungen erweitert werden.

Für die Fraktion:

Braga